



**Gedenktag zum Jahrestage der zweiten Revolution**, den 7. Januar, Propaganda gemacht und offen erklärt, daß zwischen Unabhängigen und Kommunisten überhaupt kein sozialer Unterschied mehr besteht. Auch die Arbeitsgemeinschaft, die vor den Arbeitgebern unter großen Opfern im Vorjahr mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund geschlossen worden ist, wird von den Anhängern des Betriebsrätebundes hoffnungslos abgelehnt mit der für ihre Visionierung bedeutenden Begründung, daß ihr Prinzip nur die Herstellung eines sozialistischen sozialen Ausdeutens und Ausgedehnens sei.

Solchen Elementen soll nun unter wirtschaftlichem Leben angelebt werden, solchen anarchistischen Kräften, die gar kein lebendiges echtes Interesse an dem Gedanken der Unternehmungen haben, die vielleicht die von ihnen angestrebte Freiheit in den Betrieben anzugeholt hätten lediglich als Sprungbrett benutzen wollen, um sich zur politischen Macht aufzuschwingen, mit deren Hilfe dann die kommunistische Schwarzmetallerei in die Tag ungefähr werden soll! Solchen Weisheiten sind die Sozialisten der Mehrheitssozialisten, denen die Blätter vorgelesen werden sollen und die nun in die Aufsichtsräte hineingehen will! Diese Betriebsräte haben nichts mit der von der Zeit geforderten Bildung der Stellung des Arbeiters im Wirtschaftsprozeß zu tun, sie sind keine aufbringende soziale Einrichtung, sondern eine Organisation des Klassenkampfes in schärfster Form. Das Betriebsrätegesetz, aus das sich die Mehrheitssozialisten freigelegt haben, in eine demagogisch agitatorische Falle für die Unabhängigen und Kommunisten, tritt überall die sozialistische soziale Verbesserung in sich und wird, wenn es durchsetzt, ein dauerndes Ungleichgewicht zwischen Arbeiter- und Unternehmerverbänden, wie es die freiwillige Arbeitsgemeinschaft zu gewahrsamten bestreut, unendlich machen. Und in einem wäre ausgedehnt in einer Zeit, in der alles darauf ankommt, unter Wirtschaftsleben von allen jugendlichen Hebungsfähigen und sozialistischen Möglichkeiten zu befreien und den Krieg unter nationalen Arbeit durch einzumittiges Zusammenwirken aller Einverbände und schaffenden Kräfte auf den höchsten erreichbaren Stand zu steigern!

Wieder kann es nicht sein. Stunde nach Stunde kommen. Das ist die Frage, die sich auf die Lippen aller um unseres wirtschaftlichen Wiederaufbau besorgten Freunde unseres Volkes drängt. Von den Mehrheitssozialisten ist nichts zu erwarten. Die därmlichen Koalitionspartner aber können helfen, wenn sie wollen, heißt es ihnen zuwinken, den Entwurf ohne weiteres in Beobacht und Vögeln abschließen, so kann es ihnen doch bei einem guten Willen nicht schwer fallen, sich mit den zur Verständigung bereiten Deutschnationalen und den Deutschen Volkspartei wenigstens dahin in einigen, daß der Entwurf nach dem sehr beobachteten Vorschlag des Gewerkschaftsführers Behrend zunächst dem in der Bildung begriffenen Reichswirtschaftsrat vorgetragen wird, damit diese aus allen Berufsschichten der Nation zusammengelegte Körperschaft ihr gewichtiges Urteil in die Wagschale werfen kann, ehe die Nationalversammlung sich endgültig entscheidet. Handeln die Demokraten und das Zentrum anders, gewinnen sie es über sich, daß deutsche Wirtschaftsleben mit den Mehrheitssozialisten zusammen in den Abgrund der Betriebsräte hineinfallen, ohne das autoritative Gutachten des Reichswirtschaftsrats mit seiner natürlichen verständlichen Zustimmung für diese Frage einzuholen, so wird das Gericht der Nachwelt über soziale Verderber unserer nationalen Wohlfahrt den Schachtheben und sie der Wirklichkeit an der Verstärkung der Grundlagen unseres Wiederaufbaus verhüten.

### Die Verfolgung der „Kriegsverbrechen“.

Berlin, 12. Dez. Nach dem der Nationalversammlung ausgängenden Gesetzesentwurf zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen ist bei Verbrechen oder Verüchten, die ein Deutscher im Innern oder Ausland während des Krieges bis zum 28. Juni 1918 gegen feindliche Staatenangehörige oder feindliche Verbündete begangen hat, das Reichsgericht für die Untersuchung und Entscheidung in erste und letzte Instanz ausdrücklich aufzuklären. Der Überreichstraf ist verschärft, nach deutschem Rechtssubjekt handlungen der bezeichneten Art auch dann zu verfolgen, wenn die Tat im Ausland begangen oder durch die Heimat des Täters, wo sie begangen wurde, mit Strafbedroht ist.

Rotterdam, 12. Dez. Die „Voll Welt Gazette“ meldet wieder einmal, daß das Grünen um Auslieferung und des französischen Kaisers für bald erfolgen werde. Alle vorbereitenden Schritte, darunter solche von sehr wichtiger Art, seien schon gegeben.

Hanau, 12. Dez. Die amerikanische Presse veröffentlichte eine Meldung der „Associated Press“, wonach der bulgarische Premierminister Stambouliksi erklärt, daß er sofort die Auslieferung und Verurteilung des Königs Ferdinand beantragen werde, ebenso die geplante Verfolgung von Rabotlawon.

### Eine neue Tafelrinnachricht.

Berlin, 12. Dez. Das „Paris Journal“ bringt als Meldung eines seiner Korrespondenten aus Bordeaux eine Alarmnachricht, die ihm so wichtig erscheint, daß sie das Blatt zum Teil in Druckdruck wiederlegt. Der Berichterstatter meldet, er habe mit einem fremdländischen Ingenieur ungenannter Nationalität (!), der soeben aus Deutschland gekommen sei, eine Unterredung gehabt, bei der dieser ihm mitgeteilt habe, man sei in Paris angeblich damit beschäftigt, 200 Unterseeboote zu bauen (!), und zwar in Einzelstückten, die später durch ein ingenieuresches Verfahren zusammengefügt werden könnten. Diese in der Konstruktion befindlichen Unterseeboote seien in den deutschen Arsenalen so gut verstaut, daß die Alliierten Kontrollkommissionen sie gutgläubig für Schiffsteile der Handelsmarine halten würden.

Anmerkung des B. T. B.: Diese Meldung ist eine glatte Erfindung, und es ist nur bedauerlich, daß ein Blatt vom Herausgeber des „Journal“ auf eine so offenkundig tendenzielle Nachricht hereinfällt, die nur getäuscht erhofft, als öffentliche Meinung in Frankreich gegen Deutschland noch mehr zu verbreiten.

### Der englische Geschäftsträger in Berlin.

Paris, 12. Dez. Wie „L'Auto de Paris“ meldet, wird der zum englischen Geschäftsträger in Berlin bestellte Sir William Liptrot, der jetzt Vorstandsvorstand in Wohnung in seinen Besitz in Berlin am 1. Januar antreten. (B. T. B.)

### Warum die russischen Kriegsgefangenen noch nicht heimgebracht sind.

Berlin, 12. Dez. Die Reichsregierung für Kriegs- und Kriegsgefangene steht mit: Die immer wieder auftauchende Frage, warum die deutsche Regierung keine entscheidenden Schritte unternehmen, um die immer noch in Deutschland sich befindenden russischen Kriegsgefangenen in ihre Heimat abzutransportieren, gibt Berichtigung, folgendes zur allgemeinen Kenntnis zu bringen:

Nach Abschluß des Friedens von Brest-Litowsk ist fast eine Million russischer Kriegsgefangener beimüdet worden. Der weitere Transport wurde durch die Wasserschiffahrtbedingungen von der Front unterstellt, wobei die Fürsorge für die russischen Kriegsgefangenen einer interalliierten Kommission in Berlin übertragen wurde. Durch häufige Vorstellungen gelang es der deutschen Regierung, bis zum dieses Jahres

einen 30 000 russische Kriegsgefangene beizubringen. Im August 1919 wurde die Aufführung der interalliierten Kommission angeordnet und die gesuchte Fürsorge für die russischen Kriegsgefangenen, sowie der Haftauftrag der deutschen Regierung übertragen. Für den Abtransport ist die deutsche Regierung ohne Unterlass bemüht, ohne jedoch irgend eine Möglichkeit zu besitzen, aus eigener Kraft den Transport durch die Randstaaten verbindlich zu bringen, jede Genehmigung für den Durchtransport der russischen Kriegsgefangenen untersagten.“ (B. T. B.)

### Die Entlassung des Obersten Reinhardi.

**Drahtmeldung aus Berliner Schriftleitung.** Berlin, 12. Dez. Die Entlassung des Obersten Reinhardi bildet einer Blättermeldung zufolge, für die militärische Kreise eine Überraschung, da sie ohne vorherige Befragung der dem Obersten unmittelbar vorgesetzten militärischen Stellen erfolgte. Im gestrigen Kabinettssitz wurde von einigen Kabinettsmitgliedern der Antrag auf Entlassung des Obersten Reinhardi gestellt, und die übrigen Reichsminister, mit Ausnahme des Reichswirtschaftsministers Rosse, schlossen sich dem Antrage an, der daraufhin zum Wechsel erhoben wurde. Ein Verfahren gegen Oberst Reinhardi ist bisher nicht eingeleitet worden und auch nicht zu erwarten.

Berlin, 12. Dez. Wie wir erfahren, hat Oberst Reinhardi gestern Berlin verlassen und sich auf das Boot eines Freuntes begeben, von wo er erst zu Weihnachten nach Berlin zurückkehren wird. Zu seiner Dispositionshaltung wird noch mitgeteilt, daß tatsächlich die Stellung der Ehrenkompanie für Hindenburg der Regierung Veranlassung gegeben hat, die Bewilligung Steinhardis in die Wege zu leiten. Die von einem kleinen Morgenblatt gebrachte Meldung, daß die Bevölkerung des Obersten in der deutungsaufrechten Jugendpflege zu beschäftigen, vor einigen Tagen war bereits gemeldet, daß die Verantwortlichen der ehemaligen Brigade Reinhardi sich beim Reichswirtschaftsminister auf das energischste für ihren Obersten verweint haben, und diese Meldung wird noch bestätigt. Am übrigen wissen wir, daß Oberst Reinhardi bis zum gestrigen Tage den Standpunkt vertreten hat, seine Stellung nicht aufzugeben, weil er der Ansicht war, daß ihm in der ganzen Angelegenheit ein Vorwurf nicht zu machen sei. Die Regierung ist schweren Herzens davon gegangen, den verdienten Militär zur Disposition zu stellen. Sie hat sich aber in diesem Falle der Leidenschaft beugen müssen.

### Der Demokratische Parteitag in Leipzig.

Leipzig, 12. Dez. Der Demokratische Parteitag begann heute morgens mit einer Tagung der demokratischen Fraktionenvertreter im Hotel „Stadt Hannover“. Als Redner waren u. a. auf der Außerordentl. Exekutive, Dr. Kohnstaedt, Dr. Steinhardt a. W. und Generalsekretär Dr. E. Frankfurt a. M. Es handelt sich neben der Besprechung von sozialen Fragen und von Berufsluferessen vor allen Dingen um die große Frage der Organisation. Von allen Seiten wurde betont, daß der Appellat in eine Zusammenfassung der Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellten und Beamten) ganz besonders günstig ist, wo der sozialistisch-marginalen Gebeute im Verlaufe der Revolution gerade in Arbeitnehmerkreisen einen völligen Zusammenbruch erlebt habe. – Zu gleicher Zeit fand eine Informationsfahrt der Parteileitung im Zoologischen Garten statt.

Reichsminister a. o. Berlin, Unterstaatssekretär Meier-Berlin, Reichsstaatspräsident Haarmann u. Berlin und Senator Petersen-Hamburg sind in Leipzig zur Teilnahme am Demokratischen Parteitag eingetroffen.

### Die Beratungen über das Betriebsräte-Gesetz.

**Drahtmeldung aus Berliner Schriftleitung.** Berlin, 12. Dez. Der Betriebsräteausschuß der Nationalversammlung hat die Teilnahme der Arbeiter an dem Ausschusste am auch in zweiter Sitzung beschlossen. Dem Artikel 34 wurde, einem Entwurf aus entsprechender Art, zugestimmt: Bei der Wahl neuer Gewerkschaften soll der Betriebsarbeiter- und Angestelltenrat dabei zu wirken, daß von beiden Seiten Forderungen und Maßnahmen unterlassen werden, die das gemeinsame Interesse schädigen.

Berlin, 12. Dez. Der Betriebsräteausschuß der Nationalversammlung hat eine Besprechung mit den Schriftstellern der Berliner Zeitungen, um sich über die besonderen Verhältnisse des Zeitungsgewerbes unterzutreffen. Die Frage, welche Stellung das Zeitungsgewerbe im Leben einnehmen werde, wird in einem Unterausschus verarbeitet werden. Die meisten übrigen Artikel wurden dann in zweiter Sitzung angenommen.

### Vom Umsatzsteuergesetz.

**Drahtmeldung aus Berliner Schriftleitung.** Berlin, 12. Dez. Der Ausschuss der Nationalversammlung für das Umsatzsteuergesetz hält heute die Liste der Zugangsgegenstände, die der von Heckel an erhebenden Umsatzsteuer von 15 Prozent unterliegen. Eine längere Debatte veranlaßte die Frage, ob die mit Nutbaum furnierte Möbel auch als Zugangsgegenstände angesehen sind. Da diese Nutbaummöbel von kleinen Leuten viel benutzt werden, wurden sie aus der Liste gestrichen, dagegen unterliegen Möbel aus massivem Nutbaumholz der Umsatzsteuer. Bei den Belastungsgegenständen fallen nun Lampen mit mehr als vier Glämmen unter die Steuer. Bei der Position Brillen, Sonnenschirm und mit Marzipanfrüchten, Saft und Likören aller Art gefüllte Dessert-Desserts, Bonbons, Wein und Liköre, die Rondants und mit Marzipan oder Früchten gefüllte Dessert-Bonbons aus der Liste abzulehnen. Der Antrag wurde aber mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt. § 27 enthält die Liste derjenigen Gegenstände, die im Kleinhandel die erhöhte Umsatzsteuer von 15 Prozent zu tragen haben. Bei den Originalwerten der Plastik, Malerei und Graphik wird folgender Aufschluß: Künster, Steinbildhauer bleibende von der erhöhten Steuer frei, sofern sie nicht Vordrucke auf besserem Papier sind. Nach einem Antrag Baldstein (Dem.) werden die Edelsteine gegenstand des Juweliergewerbes und der Gold- und Silberschmiede entsprechend der ursprünglichen Vorlage wieder unter die Gewerkschaft eingereicht, die im Kleinhandel die erhöhte Umsatzsteuer zu tragen haben. § 27 wurde mit diesen Änderungen angenommen. Damit war die zweite Sitzung des Umsatzsteuergesetzes beendet. – Reichsfinanzminister Gräberger dankte dem Ausschuss für seine mühsame Arbeit und wünschte, daß das Gesetz noch vor Weihnachten im Plenum verabschiedet werde. Zum Schluß nahm der Ausschuss noch auf Antrag der Demokraten folgende Entlastung ein: Die Regierung möge untersagen, daß die Arbeit in die Prüfung der Frage einbezogen, ob die schon eingetretene und noch bevorstehende Versteuerung der Selbstkosten, insbesondere des Papier- und der Rohne, die im nationalen Interesse gebotene Erhaltung einer ansehnlichen und wirtschaftlich unabhängigen Presse gefährdet und besondere Maßnahmen erforderlich macht.

### Deutsche Nationalversammlung.

**Drahtmeldung aus Berliner Schriftleitung.** Berlin, 12. Dez. Abg. Dr. Mittelmann (D. P.) wünscht Auskunft, was die Reichsregierung gegenüber den neuern

#### völkerrechtswidrigen Ostseeblockade

dazu, ihren vernichtenden Wirkungen für die deutsche Wirtschaft, sowie den schweren Schädigungen der deutschen Arbeiterschaft gegenüber zu tun gedankt.

Reichsminister des Außenrechts Müller: In den letzten Tagen sind einige Erleichterungen in der Sperrerei freigegeben worden. Die eingebrochenen deutschen Schiffen sind freigegeben worden, der Verkehr ist in Blockade in Umlauf wieder aufgenommen, die schweren militärischen Sorgen werden voll gewürdigt. Auch die schwedische Regierung beschäftigt sich mit der Angreifenden. Die Blockade soll sofort aufgehoben werden, sobald die Rückumwandlung des Balkans endgültig beendet ist. Mit den interessierten neutralen Staaten ist die Reichsregierung selbstverständlich auch in Verbindung getreten.

Auf eine Anfrage des Abg. Kempe, ob die Regierung die Ausgabe kleiner Münzen und dadurch die Beteiligung der Arbeiterschaft an den Unternehmungen ermöglichen will, antwortete Reichsjustizminister Dr. Schäffer, das die Änderung des Aktiengelehrts, er zusammen mit einer Änderung des Handelsgelehrts, erfolgen könnte.

Auf eine Anfrage des Abg. Brügel (D.-M.) erwiderte ein Regierungspolitiker, Lebensmittelversorgungen aus Amerika seien in allgemeinen sozialen eingeschränkt werden nur, wenn der Vertrag besteht, daß es sich um Viehtransporte an gewölblichen Zwecken handelt.

Es folgt die erste Sitzung des Gesetzeswurfs über die Steuerungsaufschlagnisse zu den

#### Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher.

Reichsjustizminister Schäffer empfahl die Vorlage, zwischen den Interessen der Anwälte, die Anspruch auf Erhöhung der Gebühren haben, und den Interessen des Publikums, dem die Rechtspflege nicht zu sehr vereinbart werden darf, müsse ein Ausgleich gefunden werden. Die Anwaltsgebühren beruhen grundsätzlich noch auf Bestimmungen des Jahres 1879. Der Minister kündigte einen Gesetzeswurf über die Erhöhung der Zuständigkeitsgrenze der Anwaltsgerichte von 800 auf 1200 M. an.

Abg. Battmann (D.-M.) teilte mit: Abgeordnete von fünf Parteien hatten sich in einer interparteilichen Besprechung zusammengefunden und schlugen eine weitere Erhöhung der Gebühren vor. Redner forderte die Rollage des Anwaltstandes auf die bedrangige Lage der Rechtsanwälte hin.

Reichsjustizminister Schäffer erklärt, ein Reichsamt sollte zur Überwachung bei der Vorbereitung der Rechtsanwälte ins Ministerium aufgenommen werden.

Die Vorlage wird in allen drei Sitzungen mit den Erhöhungsaufträgen Battmann angenommen. – Die Gesetzeswurfe über die Gewährung von Strafrecht und Strafwidrigkeit in Disziplinarfällen und über die Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen werden dem Ausdruck überwiesen. Morgen 1 Uhr deutsch-polnische Beamtenfragen, Kriegsverbrechen, Bankgesetz. – Schluß nach 3 Uhr.

### Die Steuerberatungen.

Berlin, 12. Dez. Der Ausschuss der Nationalversammlung beriet heute über die durch die Veränderung der Vorberatung des Umsatzsteuergesetzes im 2. Sitzung entstandene Weitläufige, somit aber noch zu teinem festen Zustand verabschiedet worden ist, wäre es möglich, die zweite Sitzung am Montag beginnen zu lassen und dann die dritte Sitzung des Reichsnotopfergesetzes vorzunehmen, so daß beide Sitzungen noch vor der Weihnachtspause verabschiedet werden könnten. Es wurde angeraten, noch vor Berlin der Raum eine wichtige politische Auswirkung abzuholen. Der Ausschuss wird hierüber noch endgültig Sitzung nehmen. Da am 18. Dezember die Weihnachtspause eintreten soll, wird die Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes noch in diesem Jahre in Frage gestellt.

### Der Schulkonflikt in Preußen.

Über die schwedenden Schulfragen in Preußen werden laut „Germania“ unter dem Vorwurf des Reichsministers keine Verhandlungen eingeleitet, um den Verlust einer Bevölkerung der Schulen entgegen zu nehmen. Das Zentrum wird das Recht der Kirche auf die Schule und das Recht der sozialen Eltern unter keinen Umständen eingeschränkt. Das „Berl. Tagebl.“ glaubt, das Zentrum werde trotzdem eine Regierungstrüte zu vermeiden suchen.

### Ein neuer Zusammenschuß mit dem Zentrum.

Berlin, 12. Dez. In der Preußischen Landesversammlung ist heute ein neuer Zwiespalt zwischen Bevölkerung einerseits und Demokraten und Mehrheitssozialisten andererseits entstanden. Es handelt sich um die Beratung eines Antrages um Verleihung des Unterrichts der höheren Lehranstalten an die Lehrerseminare. Die Mehrheitssozialisten fordern den Zusatz „auf similitudinärer Grundlage“. Das Zentrum ist ganz einig, dagegen dagegen und verlangt Zurückweisung des Antrages an den Unterrichtsausschuss. Die Demokraten beladen, praktisch habe der Ausschuss keine Bedeutung, da in fünf Jahren die Lehrerseminare aufgehoben werden sollen. Das Zentrum droht darauf mit einem offenen Bruch und mit der Gefahr des Abfalls des Handelskörpers.

### Die deutschen Schiffsbefreiungen.

Gouda, 12. Dez. Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär der Handelsmarine, daß bis zum 7. Dezember 1919 55 deutsche Handelsfahrzeuge mit einem Rauminhalt von 1.788 918 Tonnen an die Alliierten ausgeliefert worden seien. Von diesen Schiffen gelangten 280 Fahrzeuge mit 1.200 000 Tonnen in englischen Besitz. (B. T. B.)

### Litwinoffs Friedensangebot zurückgeschickt.

Kopenhagen, 12. Dez. Die Mitteilungen, die Litwinoff den Vertretern Frankreichs, Italiens, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten über das Friedensangebot der Sowjetunion geäußert hat, sind ihm zurückgeschickt worden. Die Vertreter weisen darauf hin, daß Litwinoff über sein Mandat hinausgehe, da die Kopenhagener Konferenz einzigt dem Austausch der Kriegsgefangenen und der Heimhaftung der Staatsangehörigen gewidmet sei. Außerdem wären sie der Ansicht, daß die Verpflichtungen Dänemark gegenüber nicht eingehalten würden, wenn der Außenminister Litwinoff politischen Zwecken, da Dänemark die Konferenz nur für humanitäre Zwecke bewilligt habe. (B. T. B.)

### Ein militärischer Hilfsdienst in Petersburg.

Wabotz, 11. Dez. Im Gouvernement Petersburg ist die arbeitsfähige Bewaffnung mobilisiert worden. Die Arbeit wird bezahlt werden. Der Staat der Versorgung Petersburgs hat eine Versorgung getroffen, derart, daß alle Angestellten und Arbeiter der Polizei- und Feuerwehrbehörden als im Hilfsdienst stehend beschreibt werden. Es wird militärische Disziplin eingeführt. Galls ist, und die Angestellten verpflichtet, zwölf Stunden täglich zu arbeiten. Widerwilligkeit und Sabotage werden nach den Bestimmungen der Kriegsgerichte bestraft. (B. T. B.)











**Nächsten** Montag, 7 Uhr, Konzertdirektion F. Ries.  
**Duci v. Kerekjártó** (Violine). Auf dringendes Verlangen III. (endgültig bestimmt) Konzert.  
 Beger: Sonate d-moll — Kerekjártó: Karpathen-Suite — Goldmark — Mozart — Wieniawski — Bazzini.  
 Bayr. Landeszeitung: offizielle Offenkundung des gesuchten Sozialen. Karten: 8,-, 6,-, 4,-, 3,-, 2,- und Steuer bei F. Ries, Seestraße 21, und O. Reinicke, Hauptstraße 2.

## Opern-Schule PETRENZ

Albert-Theater  
Dienstag den 16. Dezember, abends 7 Uhr  
**200.**

volleblütige Opern-Aufführung mit Orchester:  
**Der Freischütz.**

Romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.

Freitag den 19. Dezember, abends 7 Uhr

## Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Auber.

Eintrittskarten an der Kasse des Albert-Theaters täglich von 10-2 und abends 5-7 Uhr.

## Zoologischer Garten.

Gesamtbild, am 13. Dez. Dresden Philharm. Orchester (Operetten- und Walzer-Übung) Leitung: Kapellmeister: Herr. Neth. Solisten: Wolff, Brause und 201st. Hoffield (Klarinette). Beginn 5 Uhr. Eintrittspreise für den Saal: Erw. 1,50 M., Kinder 50 Pfg. Dauerkartenhalber gegen Einnahme eines Programms. Vorzugskarten haben keine Gültigkeit.

## Kaiser-Palast.

Heute Sonnabend im Marmorsaal  
**Grosses Extra-Konzert** unter Mitwirkung von  
**Gesangs-Solisten.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Nachmittags 5 Uhr: Kaffee-Konzert.

## Buntes Theater

im Tivoli-Palast, Wettinerstr. 12, Fernr. 20584 abends 7 Uhr

Heitere Künstler-Abende.

AB 9 Uhr in der intimen Künstlerklause. Schrammel-Kapelle

Sang! Tanz! Humor! Stimmung!

## Belvedere Kleinkunst-Bühne

### Paul Jülich

der große Dezember-Spielplan.

— 1,50 Uhr. —

Kapelle: Helmut Eber. Flöte: Frank Bell. Kaffe u. warme Sprüche. Weine! Firmen.

Belvedere-Diele

Früglich machen, 4 bis 7 Uhr. Künstler-Konzert des Orchesters Heinz Eber. Fröhliches Kaffeegespräch aus eigenem Conditoren. Eintritt frei. Sonnabend 1. Jeden Mittwoch 4 bis 7 Uhr. Sonder-Konzert. Eintritt frei.

### Festsäle

für gesellschaftliche Veranstaltungen, Familien-Festlichkeiten usw.

Telephon 14300.

**Tymians** Thalia-Theater 7 Uhr und Sonntags 3 Uhr  
Hohes Licht! Vorm Tor in alter Zeit. Herrliches lebendes Bild von Winter-Tymian. Vorverkauf im T. T. T. 10-2 Uhr und ab 5 Uhr.

**Königshof-Theater.** Montag 7.15 Uhr, Ende 8.15 Uhr. Neu! „Heideröschen“ Neu! Volksoperette in 3 Akten von Emil Weißbach u. Dr. Buchholz. Muß von H. Steffen. Operette. Telefon 1029 1118. Tymian.

## Altmarkt (früher Warenhaus Herzfeld)

### Mutter u. Kind

Entstehen und Werden

Dargestellt an natürlichen Präparaten und Modellen

Schwangerschaft

Vom Keim zum Leben

Gebrüderliche Operationen

Besuchszettel:

für Damen 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags

für Herren 5 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends.

für Personen unter 18 Jahren verboten.

Altmarkt (früher Warenhaus Herzfeld).

**K.K.V. „Columbus“, Dresden Künstler-Konzert** Montag den 16. Dezember 1919 im „Künstlerhaus“, Albrechtstraße. Ausflüsse: Heinrich Kloster (Gesang), Franz Wagner (Saxophon). Eintritt: 6,-, 4,-, 3,-, 2,- und Steuer bei F. Ries, Seestraße 21, und O. Reinicke, Hauptstraße 2.

**Central-Theater-Diele** Passage Prager Straße — Waisenhaus-Straße. Allabendlich 8 Uhr:

**Eingerüst Milde's Künstlerspiele.** Gastspiel Carmen - Kahlig - Goldberg in dem Sketch

„Der König der Boudoirs“. Fritz Loewe - Lessen - Klein Ellitte

Engelbert Milde — und das übrige Programm. —

Ab 18. Dezember: Kurz-Kostspiel Otto Gebühr,

ehemal. Mitglied des Kgl. Schauspielhauses Dresden.

**C. Heinefetter Nachf.** Weingrosshandlung, Kleine Brüdergasse 10.

**Weinrestaurant** Vollständig neu, modern u. behaglich eingerichtet. Preiswerte bestgepflegte Weine.

In Küche.

In aller næchster Nähe d. beid. Landestheater.

**Mosel-Terrasse,** Pirnässer Platz, Ecke Sandhaus- u. Ringstraße.

Zimmer in grös. u. kl. Abteilungen.

**Sonntag und Montag BALL** Feensaal Deutsche Reichskrone

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße.

**G. V. F. S.** Dampfschiffshotel Blasewitz.

Sonntag den 16. Dezember 1919

**Geselliger Tanzabend.** Beginn 4 Uhr.



Der Jubiläums-Jahrgang  
der Münchner

## JUGEND

beginnt am 1. Januar 1920

Zahllos sind die Freunde dieser farbenprächtigen Wochenschiff und vorzüglich die Gaben in Literatur und Kunst, die sie mit jeder Nummer h. en Lesern darbietet. Dabei unter den heutigen Verhältnissen erstaunlich billig der

Vierteljahrespreis von 10 M.

Bestellen Sie sofort in den Buch- und Zeitschriftenhandlungen. Proben: in neuen Lieferungen werden umsonst.

**Verlag der „Jugend“** München, Lessingstraße 1.

**Rote Speisemöhren, Weißkraut, gelbe und weiße Kohlrüben, Runkelrüben, Brennspargel.**

Alle Möhren sind in all fruchtbarer Zeit zu ernten.

Verkaufszeit: 8-12, 2-5, Sonntags 8-12 Uhr.

Telephon 22891.

**Früherhandelsallgemeinschaft zu Dresden.**

Tel. 23843/44 Allabendlich 7 Uhr und Sonntag nachm. 3 Uhr

das große lustige

## Programm-Variété

Mittwoch

Sonnabend  
nachm. 3 Uhr

das Märchenspiel

**SARRASANI**-TROCADERO das vornehmste Kabarett

## Schneewittchen

## Neu eröffnet!

## Bayerisches Bräustübl.

Wilsdruffer Str. 14.

## Münchner Hackerbräu

Münchner Betrieb. Ergebnist R. Lorenz, Restaurateur aus München.



## Friedrichs

## Tanz-

und Anstandskurse

beg. Januar. Melhoffer, 70. Anmeldung und Trockepiste tel.



el. Melhoffer, 70. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.



el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

## Margarine

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.

el. Margarine, 6. Böhlweg, 7. Ottobrunn. Blümchen, 6. Sommer & Geppert, Hauptstraße 6.